

# Ein Fest in der Stadt der Engel

Mehr als 15 000 Besucher beim ersten Engelskirchener Christkindmarkt

Von REINER THIES

**ENGELSKIRCHEN.** Der Programmzettel kommt mit einem Schokoladchen und einem Lächeln. Die hübschen Engelskirchener Engelmädchen, die die Gemeinde für das Eingangportal des neuen Christkindmarkts engagiert hat, wecken die Erwartung, dass man geradewegs in den Himmel einfährt.

Und tatsächlich erfüllt der neue Christkindmarkt hinter dem Rathaus die geschnittenen Hoffnungen und bietet eine ebenso festlich wie heimelige Atmosphäre. Das Budendorf formiert sich um einen Weihnachtsbaumverkauf und eine Eislauffläche. An den Ständen finden sich Verkäufer von ge-

»Eine Kindergruppe hat mit dem Christkind spontan Weihnachtslieder gesungen.«

**BRITTA TÖLLNER**  
Postsprecherin

schmackvoller Feinkost und Weihnachtsdekoration, die der Bergisch Gladbacher Veranstalter „X Dream“ mitgebracht hat. Aber auch heimische Anbieter, wie die Feuerwehr mit Bratwurst und Feuerzangenbowle und natürlich die Engelfirma der Hauptschule. Dazu kommt ein Musikprogramm mit allem, was in der Gemeinde Rang und Namen hat.

X-Dream-Geschäftsführer Henning Schmitz zieht am Sonntag eine zufriedene Bilanz. Vor allem die Imbissanbieter hätten gute Geschäfte gemacht. Barthel Müller, Vorsitzender des Gewerberings (neuerdings: „Unternehmer für Engelskirchen e.V.“) nennt den Markt, der im Vorfeld auch unter den Einzelhändlern nicht unumstritten war, „eine gute Sache, die wir über die nächsten Jahre entwickeln können“. Auch Bürgermeister Dr. Gero Karthaus ist sehr zufrieden mit der Premiere: „Der Christkindmarkt ist etwas Besonderes, ein wertvoller Markenkern, der die Gemeinde nichts kostet. Ich habe viel Zuspruch gehört.“

Weniger ins Gewicht fallen darum zwei Pannen: Am Samstag ist die Kunsteisfläche außer Betrieb, weil der Regen die Beschichtung abgewaschen hat. Ungleich rutschiger ist der Untergrund des übrigen Marktgeländes, weil unter



Vom Himmel hoch: Leonie Stürth (li.) und Miriam Schnepfer begrüßten die Gäste mit Schokolade. Das Budendorf hinterm Rathaus bot viel Abwechslung. Bei der Anreise per Dampflok begleitete Bürgermeister Gero Karthaus (li.), den OVZ-Herausgeber Helmut Heinen und die Moderatorin Carmen Thomas. Im Christkind-Postamt gab Tobias Pilgram (2) noch eilig seinen Wunschzettel ab. (Foto: Schmittgen)



den noch eilig aufgebrauchten Holzschnitzeln vereister Schnee liegt.

Kein Himmelfahrtskommando ist der Christkind-Express, der am Samstag und Sonntag insgesamt fast 1000 Leute zwischen Köln und Engelskirchen transportiert. Wegen des großen Andrangs sind die Plätze für Hin- oder Rückfahrt, die nicht für die offiziellen Gäste reserviert sind, unter den zahlreichen Dampflok-Fans verlost worden. Bei der Jungfernfahrt am Samstag mit von der Partie sind unter anderem Regierungspräsidentin Gisela Walsken, Landrat Hagen Jobt, Handballveteran Hansi Schmidt und einige Mitglieder der SPD-Landtagsfraktion, viele mit familiärem Anhang. Am Sonntag kommen Helmut Heinen, Herausgeber der OVZ/Kölnischen

## CHRISTKINDPOSTAMT

Auch das 600. Kind, das ihm am Samstagmittag seinen Wunschzettel überreicht, wird vom Christkind mit rührender **Freundlichkeit** begrüßt. Gleich nebenan sitzen die Helfer, die an ihren Computern jeden Brief beantworten.

Postsprecherin Britta Töllner ist begeistert: „Es ist überwältigend, der **Besucherstrom** reißt nicht ab.“ Im 25. Jahr seines Bestehens hat das Engelskirchener Christkindpostamt die Grenze von einer Million Zuschriften überschritten. „In diesem Jahr haben wir schon **70 000 Briefe** bekommen, darunter welche aus China und Japan. Im vergangenen Jahr waren es am Ende 150 000, so viele werden es sicher wieder sein.“ (tie)

Rundschau, und Jürgen Gedes, Brief-Vorstand der Post, mit dem Dampfzug.

Schon bei der Abfahrt in Köln beschert das schnaufende und pfeifende Ungetüm dem Engelskirchener Christkindmarkt einige Aufmerksamkeit. Das unzeitgemäße Gefährt erinnert manchen an die Harry-Potter-Zaubergeschichten. Im Auftrag der Post organisiert worden ist die Fahrt von den Wiehltalbahnern, die den Zug am Sonntag auf ihrer eigenen Strecke fahren lassen. Die Güterlok der 52er Baureihe von 1943 hat 1650 PS und ihren Standort in Siegen bei den Eisenbahnfreunden Betzdorf.

Am Ankunftsziel herrscht vor allem am Sonntag ein munteres Treiben. Von Tag zu Tag hat sich die Besucherzahl gesteigert, laut Bürgermeister

Karthaus von 1500 Gästen am Freitag über 6000 am Samstag bis hin zu mehr als 10 000 am Sonntag. Viele nutzen die Gelegenheit zu einem Besuch im Christkindpostamt (siehe Kasten) und der Engel-Ausstellung im Rathaus. Eine nette Idee ist die Engelwerkstatt im Industriemuseum, wo angemeldete Kinder mit Flügelchen ausgestattet und von Oberengel Wolfgang Etzel beim Basteln angeleitet werden.

Als Andenken mitnehmen kann man eine frisch geprägte Münze und die CD mit dem neuen Mundartlied über den „Christkindmaat in Engelskirchen“, eine Produktion der beiden Looper Robert Longenrich (Text und Musik) und Jörg „Da Tuppes vom Land“ Runge (Gesang). Darin heißt es treffend: „En Märchenwell lörr jross un klein, do bes da hin un wer“